

Erfahrungsbericht Erasmus in Porto WS 2015/16

Ich habe mein 6. Semester in Porto verbracht; die Wahl war relativ willkürlich auf Land und Stadt gefallen, da ich Lust hatte, eine neue Sprache und ein neues Land kennenzulernen und nicht so gern in die Hauptstadt wollte. Porto ist wunderschön, die Menschen in Portugal sind unglaublich nett und hilfsbereit und ich habe das Semester dort sehr genossen, wenn es auch nicht hundertprozentig einfach war. Es gibt zwei medizinische Fakultäten in Porto: Die Faculdade de Medicina und das Instituto de Ciências Biomédicas Abel Salazar. Kölns Partneruni ist die letztere, das ICBAS, das mitten in Porto liegt. Das zugehörige Krankenhaus ist das Hospital de Santo António.

Vorbereitung

Vorher habe ich zwei Volkshochschulkurse für Portugiesisch belegt, die sich aber nicht besonders gelohnt haben – letztlich kam ich in Porto an und sprach/verstand kein Wort. Für eine grundsätzliche Vorstellung der Sprache waren die Kurse gut, aber nicht notwendig, um in Porto zu überleben.

Im Februar habe ich meine Bewerbung abgegeben, inklusive portugiesischem Bewerbungsschreiben und Lebenslauf (die hatte netterweise mein Portugiesischlehrer übersetzt). Etwa im Mai musste ich mich dann online über die Homepage der Uni namens Sigarra bewerben, dort die gewünschten Kurse angeben sowie unter anderem, ob ich gerne in einem Studentenwohnheim wohnen möchte. Anfang Juni habe ich bereits meine Zusage erhalten und konnte mich danach auf Wohnungssuche begeben.

Die Website des ESN Porto (<http://esnporto.org/>) hat einige nützliche Informationen zur Wohnungssuche anzubieten, wodurch ich mich dann bei einem der Wohnungsportale angemeldet habe und innerhalb von 3 Tagen mit 50 Wohnungsanfragen überschüttet wurde, mit Mieten von 150-250€. Es war also nicht besonders schwierig, bereits von Deutschland aus etwas zu finden, aber viele der Wohnungen sind in keinem besonders guten Zustand, man darf oft keine Besucher empfangen usw. Besonders für den Winter ist es ganz wissenswert, ob es eine Heizung gibt.

Nach Porto fliegen von vielen deutschen Flughäfen Ryanair-Flüge, u.a. auch von Köln und Dortmund aus, sodass die Anreise kein Problem und nicht teuer ist. Vom Flughafen aus fahren bis ca. 1h nachts noch Metros nach Porto, die Fahrt kostet 1,85€ und es stehen immer nette Menschen in der Metrostation herum, die hilflosen Ankömmlingen das Metrosystem erklären.

Außerdem habe ich mich bei der ESN-Homepage zu einem Buddy-Programm angemeldet. Mein Buddy war eine portugiesische Medizin-Studentin des ICBAS, von der ich auch eine Simcard bekommen habe, die für 7,99€ im Monat sowohl eine SMS- und Telefonflat sowie Internet enthält und für die man abgesehen davon nichts bezahlen muss. Wenn man keinen Buddy hat, erhält man die Simcard bei der Anmeldung an der Reitoria (Uni-Hauptgebäude). Diese Simcard kann man in einem NOS-Geschäft (NOS = Telefonunternehmen) aufladen.

Porto

Porto ist eine schöne und (für deutsche Verhältnisse) sehr günstige Stadt, die im Norden Portugals an der Mündung des Rio Douro („Fluss aus Gold“) liegt. Es gibt überall kleine Cafés und Pastelerias, die leckeres süßes Gebäck und Kaffee für 60ct verkaufen. In der Nähe der Uni liegt das schöne Kunstgalerien-Viertel um die Rua Miguel Bombarda und Rua de Rosário herum, wo viele Studenten zum Mittagessen hingehen. Sehr zu empfehlen: Die Pimenta Rosa, wo ich gefühlt mein halbes Semester verbracht habe und es gutes, günstiges Essen und noch besseren Schokoladenkuchen gibt!

Das Meer ist etwa 5km von dem Stadtzentrum entfernt und gut zu Fuß oder mit der Metro zu erreichen. Es ist so schön dort! Einen Surfkurs habe ich nicht gemacht, er wird aber für wenig Geld vom ESN angeboten. Im Winter regnet es unglaublich viel bei starkem Wind, sodass ich einen guten Regenschirm empfehlen würde.

Das Semester

Das Semester dauert von Mitte September bis Mitte Februar bzw. im Sommersemester von Mitte Februar bis Mitte Juli. Kurz vor Semesterbeginn müssen sich die Erasmus-Studenten mit der Erasmus-Koordinatorin Sara Pereira in ihrem Büro im ICBAS novo (dem neuen Fakultätsgebäude) treffen, um Stundenpläne abzusprechen und Learning Agreements zu ändern. Außerdem muss man sich zu einer Informationsveranstaltung an der Reitoria anmelden, wo man u.a. die Zugangsdaten für Sigarra und auch sonst ein paar nützliche Informationen erhält.

Die ersten zwei Wochen des Semesters bestehen aus Vorlesungen (Primers), die theoretisch obligatorisch, praktisch freiwillig sind. Während dieser Zeit wird der Stundenplan festgelegt; meiner war erst am Vorabend der ersten praktischen Unterrichtsstunden fertig, die Portugiesen sehen das relativ gelassen. Alle Vorlesungen und Praktika sind ausschließlich auf Portugiesisch. Die Praktika in Kleingruppen von acht bis zehn Studierenden finden im Krankenhaus Santo António statt.

Die Uni in Porto erwartet die Belegung von Fächern im Wert von 20 ECTS, daher habe ich ziemlich viel belegt, was trotz anfänglichem Stress gut machbar war. Am besten gefallen haben mir Neurologie/Neurochirurgie (wirklich gut!), HNO und Augenheilkunde. In jedem der Fächer musste ich mindestens ein Referat halten, da sich die Endnote zur Hälfte aus dem Praktikum zusammensetzt. Die Mitstudierenden und Professoren hatten sehr viel Geduld mit mir und meinem mittelmäßigen Portugiesisch, ich konnte nahezu immer alles fragen und habe sehr viel Hilfe und Verständnis von allen Seiten erhalten. Allgemein ist der Unterricht dort praktisch betonter als in Deutschland, man sieht viele Patienten und lernt je nach Professor sehr viel.

Die Klausuren am Ende waren alle recht machbar und es lohnt sich, sich in dem leuchtend orangen Copyshop gegenüber dem ICBAS novo die jeweiligen Skripte (Sebentas) und Altklausuren auszudrucken, oft wurde viel wiederholt. Es gibt keine wirkliche Bibliothek in Porto, die Studenten lernen alle nur mit den Vorlesungsskripten.

Sprache

Etwa zwei Monate lang habe ich kaum ein Wort verstanden, aber das wurde dann besser. Die Portugiesen haben Verständnis für die Erasmus-Studenten und freuen sich, wenn man sich Mühe gibt. Es gibt verschiedene Portugiesischkurse: Einmonatige Crashkurse für A1 im September/Oktober bzw. Februar/März, die 5x wöchentlich für jeweils 3h stattfinden, und einen Semesterkurs von Oktober bis Januar bzw. Februar bis Juni mit vorherigem Einstufungstest. Diese kosten 150€ bzw. 240€, lohnen sich aber sehr. Ich habe den Semesterkurs bei Prof. Ana Teixeira gemacht und war sehr glücklich damit. Vorkenntnisse im Spanischen, Französischen oder Italienischen sind sicher nützlich, es geht aber auch ohne.

Anerkennung

Mir sind problemlos HNO, Augenheilkunde, Neurologie, Orthopädie, spezielle Pathologie und Dermatologie anerkannt worden, plus jeweils zwei Kompetenzfelder pro Fach.

Fazit

Es war ein tolles, wenn auch anstrengendes Semester in einem sehr freundlichen und schönen Land. Wenn man sich nicht vor anfänglichem Unverständnis und Referaten auf einer fremden Sprache scheut, kann ich Portugal und besonders Porto uneingeschränkt als Erasmus-Ort empfehlen. Ich bin noch nie in meinem Leben einer solch uneingeschränkten Hilfsbereitschaft

begegnet, das hat mich sehr beeindruckt und gefreut. Es lohnt sich sehr, Portugal und seiner Sprache eine Chance zu geben!

Solltest Du irgendwelche Fragen haben, schreib mir gerne: charlotte.dellmann@gmx.de